

Bezugspresse:

für Halle monatlich bei zweimonatlicher... 28 5/8 Mk. ...

Morgen-Ausgabe.

Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigepreise:

Die 8 gefaltene 34 mm breite... 2.50 Mark. ...

Nr. 583.

Halle, Dienstag, den 14. Dezember 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

Rücktrittsabsichten des Finanzdiktators.

Deutschlands Antwort auf die Oberschlesien-Note der Entente / Eine neue Hez des Temps / Beamtendemonstrationen in Berlin

Dr. Carl verzichtet wegen mangelnder Unterstützung.

Der vom Reichsfinanzminister eingeleitete besondere Sparanleihekommissar Dr. Carl wird zurücktreten. Als Grund wird angegeben, daß Carl nicht ein-...

Die deutsche Antwort auf die Oberschlesien-Note der Entente

Der deutsche Botschafter in London hat dem englischen Premierminister als Antwort auf den Vor-...

Der Friedensvertrag gibt Deutschland den Anspruch und eine Gewähr dafür, daß bei der Vollabstimmung in Oberschlesien eine untergeordnete Behandlung der Engländer und der ungarischen Oberschlesien...

Massenkundgebungen der Berliner Beamten.

Am vergangenen Sonntag vormittags fand im Lustgarten die vom Provinzialrat Berlin des Deutschen Beamtenbundes einberufene Massenkundgebung der Großberliner Beamtenkräfte gegen die vom Reichstage beschlossene...

Im Lustgarten reichten bekannte Beamten Führer zu der Menge. Von der Märschkolonne aus sprach Geheimrat...

Wir wollen noch einmal warnend unsere Stimmen erheben gegenüber denjenigen, die die Geschichte der deutschen Beamtenführung zu lesen haben. Wir kommen nicht mit der Drohung, daß morgen alle Köpfer stülpihen. (Zurufe: Warum nicht? Wiederprüf!) Aber der andere Gedanke...

Die folgenden Sprecher äußerten sich in scharfen Worten gegen Reichstag und Regierung und forderten bewaltigende Sprengung des Parlamentes, alle Abgeordnete in den wichtigsten Sitzungen festsetzen.

Es wurde eine Protestresolution gefaßt gegen die Abrechnung der vom Deutschen Beamtenbund geleitetem öffentlichen Zeichnungszugaben und gegen die Zahlung des Januargehalts fest am 15. Dezember. Die Verammelten fordern von der Regierung endlich Taten zur Befreiung des Wählers mit Lebensmitteln, zur Förderung der Selbstfürsorgebestimmungen, geordnete Erfassung sämtlicher Einkommen zur Steuer und ihre sofortige Einziehung.

Ein Postkriter, dem die Entschließung zu „Sendefahm“ war, und eine Löhrgere zur Ablehnung bringen wollte, wurde niedergebissen, da die Beamten, wie sie erklärten, nicht für eine bestimmte Partei sich einlassen lassen wollten. Die Kundgebung verlief in völliger Demut. Die Massen lösten sich im Anschluß an die Parade, noch im Lustgarten, ohne weiteren Anlauf.

Neue Hez des „Temps“.

Genf, 12. Dezember. „Die Note, welche die deutsche Regierung eine Woche vor der Brüsseler Finanzkonferenz an die Entente gerichtet hat, wird nicht zu einer friedlichen Verständigung in der Entschließung der französischen Regierung zu führen, da wir uns bemühen, das in die Wege zu leiten, das wir uns bemühen, das in die Wege zu leiten, das wir uns bemühen, das in die Wege zu leiten.“

Mit diesen Worten beginnt der „Temps“ eine Besprechung der letzten deutschen Note, wobei er allerdings im wesentlichen sich nur mit der Antwortinote über die Ministerrede im belgischen Gebiet beschäftigt. Der „Temps“ findet, daß die Sprache der letzten Note...

Die Regierungen dieser Truppen haben daher das Recht jede Aufhebung der Besoldungen, in deren Mitte ihre Soldaten leben zu verhindern, ohne daß man ihnen darum vorwerfen könnte, daß sie sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einmischen. Die deutsche Regierung sagt eine in der Vergangenheit und die gleiche Meinung, wenn sie für sich allein das...

Auch die übrigen Mitglieder widmen ihre Aufmerksamkeit vor allem der deutschen Antwort hinsichtlich der Ministerrede.

Zahlung durch Arbeit.

In der Pariser Presse mehren sich die Andeutungen darüber, daß die französischen Behörden auf der Pariser Konferenz in der letzten Zeit...

Die Völkerverbundfrage.

Der demokratische Senator für Montana Walsh hat eine Entschließung eingebracht, die den Präsidenten auffordert, einen Vertreter zur Abrüstungskommission des Völkerbundes zu entsenden. Der neugewählte Präsident Harding hat Brand erklärt, ihm keine Ansichten über die von ihm...

Die Abrüstung.

Die öffentliche Sitzung der Abrüstungskommission vom Sonnabend nahm den Bericht der

Unterkommission über die Abrüstungsfrage entgegen. Die Unterkommission meinte, daß zur Behebung der öffentlichen Meinung so rasch wie möglich eine Reihe von Maßnahmen zur Vorbereitung der Abrüstung...

Schließlich wurde von der Kommission beschlossen, das einzelnen Ländern eine Propaganda zur friedlichen Verständigung zu empfehlen.

Lange Vorreden brachte ein Antrag ein, wonach der Rat aufgefordert wird, an sämtliche Regierungen die Mahnung zu richten, ihre Militärbudgets bereits für das nächste Jahr herabzusetzen und sich zu verpflichten, ihre militärischen Ausgaben in den beiden darauffolgenden Jahren nicht zu erhöhen. Er betonte die Notwendigkeit, einen praktischen Schritt zu tun und den gegenwärtigen Augenblick zu benutzen, in dem alle Länder die Kriegskräfte ihrer Armeen herabsetzen wollen.

Schänger erklärte, daß Italien sich dem Antraganges angeschlossen. Der Vertreter Frankreichs, Bourgeois, sprach sich für Annahme des Antrages Benes aus, glaubte aber, daß für die Zustimmung zum Antrag Lange neue besondere Aktionen der einzelnen Regierungen notwendig seien. Thibault-Rapan glaubt ebenfalls, daß es vorzuziehen ist, den Antrag vorweg zum Beschluß zu erheben. Fisher, England war der Meinung, daß der Antrag Lange ruhig angenommen werden dürfte, weil er den Regierungen in keiner Weise Verpflichtungen auferlegt. In der Abstimmung wurde der Antrag Lange mit allen Stimmen zum Beschluß erhoben mit Ausnahme der Stimme des französischen Delegierten, der ohne Anmerkungen seiner Regierung nicht erschießt ist, den Antrag anzunehmen. Die übrigen Vorschläge der Unterkommission, die bereits bekannt sind, wurden ebenfalls ohne Widerspruch angenommen.

Neue Zusammensetzung des Völkerbundesrates.

In der Sonnabend-Nachmittagsitzung wurde der Rat der Völkerbund der vier nicht ständigen Mitglieder des Rates beiseite gelassen. Die Kommission setzte einige Vorschläge ausgearbeitet, deren wichtigste Gebankendänge diese sind: Belgien, Brasilien, Spanien und Griechenland...

Diese Bestimmungen waren in der Kommission mit 14 gegen 13 Stimmen bei 15 Stimmenthaltenungen angenommen worden, und ein drittensitzender Vorkommnis ließ eine sehr neuere Zusammensetzung im Voraus zu erwarten, eine Entscheidung wurde nicht erlassen wurde. Doch war auch diese unklar und manchmal etwas heftige Debatte nicht ohne Bedeutung, da in ihr wiederum der Gegensatz zwischen den Großmächten und den kleinen, namentlich den großen Staaten, gutartig trat. Als der Australier Wilson, vielleicht auf Anregung des Völkerbundes, die Kompetenz der Völkerbundsammlung zur Abänderung des Statuts bezweifelte, erhob sich der Kubaner Aguerre zu einem heftigen Widerspruch. Die Verammlung ließ sich in eigener Hand. Die Großmächte hätten dauernde Mandate im Rate, und niemand werde ihnen ihre Rechte bestreiten. Aber sie seien bei ihnen zahlreich vertreten. Die Völkerbundsammlung ließ sich nicht befehlen, die Angelegenheiten der Abrüstung, die eine sehr interessante und sehr wichtige Sache sind, in einer langen Debatte, an der sich besonders der tschechoslowakische Benes beteiligte, endete die Sache mit einem Rückgang der Großmächte. Auf eine verhoffte Anregung Balfours hin wurden die Vorschläge dahin abgeändert, daß die Mandate





